»Das macht was mit einem«

Die Gründe für eine Weiterbildung und die damit verbundenen Ziele können ganz unterschiedlich sein. FOCUS-Business stellt einige Beweggründe von Teilnehmern und Arbeitgebern vor



Lernte sich und ihre Stärken bei ihrem zweijährigen berufsbegleitenden MBA-Studium viel besser kennen: TÜV-SÜD-Mitarbeiterin Cordula Reisch

42

to: Max Kratzer für FOCUS-Business

ür Cordula Reisch war klar, dass sie mal Führungskraft werden will. Als Diplom-Betriebswirtin im Marketing beim TÜV SÜD Product Service in München feilte die 37-Jährige am nächsten Karriereschritt. Sie beschloss, sich mit einem MBA-Programm (Master of Business Administration) vorzubereiten und Selbstsicherheit zu gewinnen, und recherchierte ihre Optionen.

Wie aber finden Lernwillige die richtige Weiterbildung? "Es ist gar nicht so leicht, up to date zu bleiben", sagt Tanja Mammen, Leiterin des Referats "IHK. Die Weiterbildung" beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Schließlich werden Inhalte laufend angepasst und Abschlüsse überarbeitet: "So gibt es seit Kurzem den Fortbildungsabschluss Fachwirt/in im E-Commerce", erzählt Mammen. Alle fünf Jahre koordiniert die Expertin die "DIHK-Erfolgsstudie Weiterbildung".

Als Orientierung für Lernwillige hat FOCUS-Business gemeinsam mit der Beratung VICO Research & Consulting in einer Analyse Deutschlands Top-Anbieter für Weiterbildung ermittelt, die professionelle Kurse, Weiterbildungen oder Studiengänge für Erwachsene anbieten (siehe Seite 99) – inklusive deren Schwerpunkte und Zusatzangebote.

SCHWERPUNKT SOCIAL SKILLS

TÜV-SÜD-Mitarbeiterin Reisch entschied sich für ein zweijähriges berufsbegleitendes Präsenzstudium auf Englisch an der FOM in München, das sie aus eigener Tasche bezahlte. "Ich habe mich in dieser Zeit selbst besser kennengelernt und weiß jetzt, dass ich auch unter Druck Leistung bringen kann", resümiert sie. Ihr Einsatz hat sich bezahlt gemacht: Der Abschluss des MBA ist in ihrer neuen Position als Executive Assistant für den CEO ausdrücklich erwünscht.

"Kontinuierliche Weiterbildung ist in allen unseren Leitbildern verankert", sagt Gabriele Sommer, Konzern-Personalleiterin TÜV SÜD AG. Neben Fachwissen gehe es zukünftig vor allem für Führungskräfte um Social Skills, ergänzt Sommer. Im Zuge der Digitalisierung mit

TIPPS FÜR LERNWILLIGE

Grundsätzlich haben Arbeitnehmer keinen Anspruch darauf, dass die Firma Weiterbildungskurse bezahlt oder eigene anbietet. Oft lässt sich eine Beteiligung mit dem Arbeitgeber vereinbaren, wenn beispielsweise im Kurs erworbene Fähigkeiten dem Job zugutekommen.

100 Prozent absetzbar: Arbeitnehmer und Selbstständige können Weiterbildungskosten komplett von der Steuer absetzen – als Werbungskosten oder Betriebsausgaben.

Außer in Bayern und Sachsen sind deutsche Arbeitgeber verpflichtet, ihren Mitarbeitern im Jahr fünf Tage bezahlten Extraurlaub für Weiterbildung zu geben. Der Kurs muss als Bildungsurlaub anerkannt sein.

INFORMATIONEN

Das Info-Telefon Weiterbildungsberatung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unterstützt beim Finden der passenden Weiterbildung und informiert über individuelle Fördermöglichkeiten. Tel.: 08 00/2 0179 09. der-weiterbildungsratgeber.de

2/3

der Teilnehmer an IHK-Weiterbildungen sind danach aufgestiegen, haben einen größeren Verantwortungsbereich erlangt oder konnten sich finanziell verbessern. immer komplexeren Themen werden Führungskräfte nicht mehr die ultimative Expertise haben, "sondern müssen vor allem dafür sorgen, dass ein Team aus Experten effektiv zusammenarbeitet".

DIGITALE WISSENSVERMITTLUNG

In weiterbildungsaffinen Unternehmen ist es durchaus gängig, dass nicht nur Arbeitnehmer, sondern auch Vorgesetzte den Impuls für Weiterbildungen geben - so wie bei Jonas Strahberger, 33, ebenfalls TÜV SÜD. Nach einer Banklehre und dem Master in Management & Technology war er drei Jahre im Unternehmen tätig, als ihn sein Chef für das interne High-Potentials-Programm "Jump!" vorschlug. Im "Jump!"-Programm arbeitete Strahberger mit anderen Teilnehmern aus dem In- und Ausland zwischen vier Präsenz-Modulen in Teams an strategischen Projekten, die das obere Management in Auftrag gegeben hatte.

Christoph Röck und Alexander Holl, Geschäftsführer des Weiterbildungsanbieters 121Watt in München, beobachten, dass der Impuls für die Teilnahme an Weiterbildungen "stark von den Unternehmen" kommt. 121Watt hat sich auf Seminare im Bereich Digital Marketing spezialisiert. Während der Corona-Krise fanden viele Seminare virtuell statt: "Die Akzeptanz für digitale Wissensvermittlung ist gestiegen", beobachtet Röck. Dabei ist der klassische Weiterbildungsmarkt auf Präsenz geeicht. Die Krise sahen die Geschäftsführer als "Innovationsbeschleuniger". Daher bieten sie auch jetzt digitale Sprechstunden an, in denen Kursteilnehmer Fragen stellen können. "Auf Zukunftsthemen gerichtete Weiterbildung ist ein wesentlicher Faktor für den Firmenerfolg", ist sich Holl sicher.

TÜV-SÜD-Mitarbeiter Strahberger hat bei der "Jump!"-Weiterbildung Netzwerke mit Kollegen aus aller Welt geknüpft und dabei viel über interkulturelle Differenzen gelernt. Auch künftig will er seine Skills nachjustieren. Inzwischen ist er zum Vorstandsassistenten aufgestiegen und wird Ende 2020 den nächsten Karriereschritt machen. Es scheint, als sei der "Jump!"-Tipp von seinem früheren Chef Gold wert gewesen.

FOCUS-BUSINESS



Lars Schmucker, 43, Marketingmanager für den Allgäuer Käse-Hersteller Hochland, bildete sich weiter, weil er merkte, dass etwas fehlte: "Mit unseren herkömmlichen Marketingmaßnahmen haben wir nicht mehr die komplette Zielgruppe erreicht." Um mehr über Digital Marketing zu lernen, das bei Hochland externe Dienstleister übernommen hatten, buchte er erst ein Seminar bei 121Watt - und dann alle Seminare für den Zertifizierungskurs "Digital Marketing". Schmucker erarbeitete in dem Kurs eine Digital-Strategie für Hochland und kreierte sogar einen neuen Job für sich: Er leitet jetzt eine Digital-Marketing-Unit.

INTENSIVE SUCHE NACH NEUEM SINN

Auch Jasmin Hagenbuck hat sich via Weiterbildung ein neues Standbein geschaffen. 18 Jahre arbeitete die Weinheimerin in der Reha-Abteilung eines Sanitätshauses, wo sie täglich mit Menschen zu tun hatte, die krank waren oder Kranke pflegten – und Gesprächsbedarf hatten. Irgendwann wollte sie "nicht nur empathisch sein, sondern auch etwas verändern". Beim Weiterbildungsanbieter B.I.E.K. in Bensheim absolvierte sie unter anderem die zweijährige Ausbildung zum "Heilpraktiker für Psychotherapie" und Kurse zur "Burnout-Beraterin" und "Entspannungstrainerin".

B.I.E.K.-Inhaberin Silvia Duske beobachtet bei vielen Teilnehmern "eine Sinn-

44

Ich hatte täglich mit Menschen zu tun, die krank waren. Ich wollte nicht nur die Probleme verstehen und empathisch sein, sondern auch etwas verändern«

JASMIN HAGENBUCK 49. THERAPEUTIN UND COACH krise im Beruf. Sie suchen etwas anderes im Leben, eine Umorientierung." Im B.I.E.K.-Kursangebot ist der Resilienz-Trainer, in dem man lernt, andere in belastenden und kritischen Situationen zu unterstützen, ein Favorit. "Wir haben einen großen Anteil an Wiederbuchern", sagt Duske, "die es ernst meinen mit ihrer beruflichen Weiterentwicklung und sich eine Selbstständigkeit aufbauen wollen." So auch Hagenbuck: Sie arbeitet mittlerweile in der Durchführung der psychischen Gefährdungsbeurteilung in Unternehmen und hat sich mit ihrer Praxis "ent-spannt Weinheim" als Therapeutin und Coach selbstständig gemacht.

Aus eigener Erfahrung und ihrer Absolventenbefragung weiß DIHK-Expertin Mammen, dass das, was Teilnehmer in Kursen lernen, über rein Fachliches hinausgeht: "Viele haben das Gefühl, gewachsen zu sein. Sie sagen: Dass ich jetzt vor einer Gruppe stehen kann, Feedback geben und anhören kann, das nehme ich mit - und das macht was mit einem."

Neben all diesen Erfolgserlebnissen kann eine Weiterbildung noch andere Benefits bringen wie bei TÜV- SÜD-Mitarbeiterin Reisch: Sie hat ihren jetzigen Mann im MBA-Programm kennengelernt. Schelmisch sagt sie: "Meine Kinder sind sozusagen aus dem MBA entstanden." Weiterbildung lohnt sich!

FOCUS-BUSINESS